

## Kehrseite

# TV-Berater Stephanus zockt arbeitslose Zürcherin ab

Hellseher Istvan Borda, der auf 3+ Anrufer mit Christusenergie versorgt, erbettelte von einer hörigen Zuschauerin weit über 40 000 Franken.

### Von Hugo Stamm

Für manche ist er ein Fernsehstar, der leidende Menschen einfühlsam mit der Christusenergie segnet, für andere ein Blender, der die Nöte der Zuschauer für seine Zwecke nutzt: Der Hellseher Istvan Borda alias Stephanus tritt seit Jahren als spiritueller Berater bei Eso-TV (3+) auf. Die Zürcherin Erika Marti (Name geändert) hat die dunkle Seite von Stephanus kennen gelernt. Nicht am Bildschirm, sondern privat.

Die Geschichte begann vor einem Jahr. Erika Marti, die gelegentlich in die Sendung telefoniert hatte, erhielt plötzlich einen Anruf von Stephanus. Er lud sie zu einer persönlichen Beratung ein. Das Treffen kam aber nicht zustande, dafür telefonierte der Ungar ihr regelmässig aus Budapest. Erika Marti, Mitte 50, fühlte sich geschmeichelt. «Wir plauderten über Gott und die Welt», erzählt sie. Aber auch über Geld. Stephanus erzählte ihr, er schulde einer Frau aus Budapest 18 000 Franken. Da er momentan das Geld nicht flüssig habe, habe sie ihn eingeklagt. Komme es zu einem Verfahren, seien sein



Istvan Borda alias Stephanus segnet auf 3+. Foto: Youtube

Ruf und seine Fernsehkarriere ruiniert, sagte er.

Also überwies Erika Marti im Oktober letzten Jahres 4500 Franken über Western Union. Das reichte nicht. Inzwischen telefonierte Stephanus fast täglich und weinte auch einmal bitterlich. Am 22. November 2012 sandte sie ihm rund 10 000 Franken, vier Tage später noch einmal 6000 Franken. Sie verstand die Überweisungen als kurzfristige Darlehen. Stephanus war auf den Geschmack gekommen und verlangte noch mehr.

Als sie eine weitere Zahlung machen wollte, weigerte sich die Mitarbeiterin am SBB-Schalter, das Geld zu überweisen. Sie kenne die Masche solcher Betrüger,

Erika Marti werde das Geld nie mehr zurückbekommen. Stephanus seinerseits riet ihr zu sagen, sie baue ein Haus in Budapest.

### «Ich habe dich lieb»

Der Eso-Berater tischte immer neue Geschichten auf. Er leide an Knochenmarkkrebs, verliere seine Wohnung. In einem Mail schrieb er: «Ich habe dich unheimlich lieb.» Wenn er sie auf die weinerliche Tour nicht erweichen konnte, griff er zu drastischen Mitteln. «Dann konnte er mich schon mal eine dicke Schweinekuh schimpfen», erzählt Marti. Die Entschuldigung kam postwendend.

Erika Marti liess sich trotzdem aufs Neue erweichen und überwies weitere 12 Mal Geld, nun per Bankzahlung. Die Gesamtsumme belief sich auf gegen 44 000 Franken. Dann war ihr Bankkonto leer. Sie konnte die Wohnungsmiete nicht mehr bezahlen und bekam die Kündigung. Trotzdem machte der Eso-Berater keine Anstalten, wenigstens einen Teil der Darlehen zurückzuzahlen. Die arbeitslose Zürcherin läuft Gefahr, in wenigen Tagen auf der Strasse zu stehen.

Mit den Vorwürfen konfrontiert, verteidigte sich Stephanus mit der Behauptung, er habe Erika Marti nicht gedrängt, ihm Geld zu schicken. Vielmehr habe sie ihm helfen wollen, weil sie in Freundschaft miteinander verbunden seien. Ausserdem wisse er erst seit einem Monat, dass sie Rückzahlungen erwarte. Mails zeichnen ein anderes Bild. Schon am 14. April schrieb Stephanus der Zürcherin in gebrochenem Deutsch: «Mit der Rückzahlung kannst mit dem Monatsende sicher sein.»

Eso-TV hat seinen Firmensitz in Malta und strahlt Sendungen in rund 20 Länder aus. 3+ distanziert sich von den Vorwürfen und betont, dass Eso-TV bei ihnen einen Sendeplatz einkauft und sie deshalb mit der Sendung nichts zu tun hätten. Der Sender schreibt: Sollten sich die vom TA erhobenen Vorwürfe gegenüber Stephanus aber erhärten, würde 3+ von Eso-TV verlangen, per sofort die Zusammenarbeit mit besagtem Mitarbeiter zu beenden.

Übrigens: Erika Marti hat Stephanus nie persönlich kennen gelernt.